



## Händels Messias-Oratorium mit Chor, Orchester und Solisten in St. Christina

■ (hc - woe) Mit großem Erfolg wurde am 18. November der „Messias“ von Georg Friedrich Händel in der Herzebrocker Pfarrkirche St. Christina aufgeführt.

Nach 2011 ließ der Ökumenische Arbeitskreis Kirchenmusik in Herzebrock nun eine Neuauflage des Oratoriums folgen, mit dem Vokalensemble Herzebrock als Chor sowie dem in Ostwestfalen beheimateten Orchester „La Réjouissance“ und vier hochklas-

sigen Solisten. Das aus etwa 25 Laiensängerinnen und -Sängern bestehende Vokalensemble zeigte sich den hohen Anforderungen des Barocken Werks in allen Belangen eindrucksvoll gewachsen. Der Projektchor unter der Leitung von Siegfried Buske hat sich seit Jahren in unserer Region mit einer Reihe von anspruchsvollen kirchlichen und weltlichen Konzerten einen Namen gemacht und überzeugte mit präzisiertem Einsatz und

stimmlicher Präsenz. Das Orchester „La Réjouissance“ besteht aus professionellen Musikern und widmet sich mit seiner exzellenten Qualifikation der Darstellung barocker Musik. In der aktuellen Aufführung von Händels „Messias“ trug das Ensemble wesentlich zum Erfolg dieses „Messias“ bei. Als ausgewiesene Kenner der Oratorienmusik wirkten Chieko Higashi, Sopran, Lea Martensmeier, Alt, Bernd Könnens, Tenor, sowie Ryszard Kalus, Bass. Von Chor und Orchester wie in einen klingenden Mantel gehüllt, ergänzten und bereicherten sich die Solisten gegenseitig. Mit dem 1742 uraufgeführten „Messias“ hatte Georg Friedrich Händel in einer Hochstimmung wohl eines der gewal-

tigsten Musikwerke der Menschheit geschaffen. Auf der Grundlage der von Charles Jennens paraphrasierten Bibeltexte beschreibt das Händels Oratorium das Leben Jesu und erhebt sich darüber hinaus zu einer musikalischen Verkündigung der Heilsgeschichte.

In der Aufführung sorgte Siegfried Buske in seiner musikalischen Gesamtleitung souverän und unaufgeregt für eine perfekte Abstimmung von Chor, Orchester und Solisten und alle gemeinsam schafften es, das dramatische Werk für die Zuhörer erlebbar zu machen. Die zeigten ihre Begeisterung denn auch in minutenlangem Applaus. ■

